Zum Schlusse sei noch Erwähnung getan der von Barbera und Sculco¹⁾ über den Einfluss des Duodenal- und Jejunal-Schleimhautextraktes auf die Funktion der Niere ausgeführten Versuche. Die genannten Autoren konstatierten auch Verminderung der Harnsekretion ohne nachfolgende Steigerung derselben. Wenn Barbera und Sculco in ihren Versuchen im weiteren Verlaufe keine Vermehrung der Harnsekretion beobachteten, was in unseren Versuchen sehr deutlich als zweites Stadium stattfindet, so kann das von denselben Ursachen abhängen, welche bei den Versuchen Zaleski's mit Pepton Witte auf die Herabsetzung oder sogar vollständiges Sistieren der Harnsekretion Einfluss hatten, und zwar lange andauernde Blutdruckerniedrigung, was eben bei Anwendung grosser Gaben stattfindet. Es ist auch die Annahme nicht ausgeschlossen, dass der von Barbera und Sculco verwendete Extrakt zu geringen Salzgehalt hatte.

1) Arch. d. Physiologie Bd. 4 S. 420—428. Nach Referat in Journal de Physiologie et de Pathologie général t. 9 Nr. 6 p. 1064. 15. Nov. 1907.

Berichtigung

zur Arbeit: **Konschegg, Zur Bestimmung des Gesamtschwefels im Harn.**
Bd. 123 S. 274 dieses Archivs.

Von

Artur Konschegg.

In Tabelle IV Versuch VI ist das Mittel aus B₁ und B₂ nicht 0,239 sondern 0,289, demnach berechnet sich die Differenz nicht zu 0,060 sondern zu 0,010.